

(Brief in der S-Bahn geschrieben)

E. Helle

23.4.99

Sehr verehrtes Fr. Helle,  
haben Sie vielen Dank für Ihre Zettel. Zum Tode  
Ihres Bruders möchte ich Ihnen mein Beileid aussprechen.  
In der Angelegenheit mit Fr. Fische habe ich gestern Abend  
mit Fr. Cäpfer am Telefon gesprochen. Sie hat mir in  
der betreffenden Sache erklärt, sie hätte Ihnen mit Ver-  
pflichtung, sich den Bericht zu überlegen, nachdem Sie in voraus-  
gegangenen Berichten an bestimmten Unzulänglichkeiten  
bemängeln kritisiert hätte. 7. St. finden bei ihr wiederum  
Sofortdienste in ihrer Privatwohnung statt, die ca. alle drei  
Wochen von H. Kaplan Kissing gelebt werden. Wie ich  
erfuhr, hatten Sie aber - auf Hinweis von Fr. Graus -  
gegen Kaplan Kissing als Priester polemisiert und vom  
Bericht eine Fassung abgelesen. Ich sage Ihnen: es gibt  
keinen objektiven Grund, eine Fassung nicht zu lesen!!!  
Als ich von dem Vorhaben von Fr. Graus, der selbst  
psychisch labil ist, erfuhr, habe ich diesem vor geschlagen,  
die Gründe für die Forderung von Kissing offen zu legen  
und sie zu diskutieren oder aber gänzlich zu Schweigen.  
Graus hat es vorgezogen, zu Schweigen. Und damit dürfen auch  
Sie zum Schweigen der Dinge kündigen interpretieren.  
Mit freundlichen Grüßen  
Vn E. Helle

\* In dem Sie selbstverständlich beifügig einladen sind.